Kostenlos

62. JAHRGANG | 11.2023

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

AB 9. NOVEMBER IM KINO

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 16
Dokumentarfilme	S. 16 - 19
Spezial	S. 20 - 24
KinderKino	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Unser Programmservice

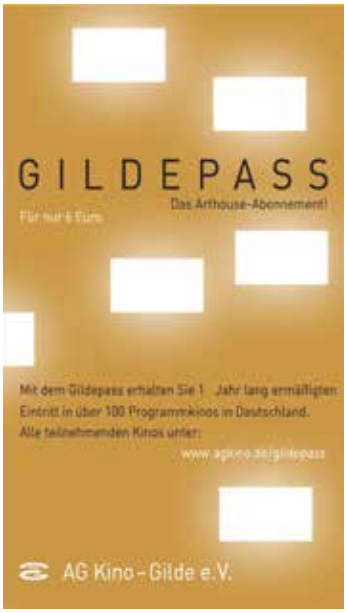
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 26. OKTOBER	
The Lesson	S. 7
One for the Road	S. 6
Die Theorie von Allem	S. 7
Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry	S. 6
FILMSTARTS AB 2. NOVEMBER	
Anatomie eines Falls	S. 8
Drifter	S. 16
Dumb Money	S. 10
Mein Sohn, der Soldat	S. 10
Titina – Ein tierisches Abenteuer am Nordpol	S. 8
FILMSTARTS AB 9. NOVEMBER	
Ein ganzes Leben	S. 9
Franky Five Stars	S. 14
Joyland	S. 16
Monster im Kopf	S. 16
Tótem	S. 11
FILMSTARTS AB 16. NOVEMBER	
Cat Person	S. 14
Die Bologna-Entführung	S. 11
Hör auf zu lügen	S. 11
The Quiet Girl	S. 10
Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes	S. 4
FILMSTARTS AB 23. NOVEMBER	
In voller Blüte	S. 12
Napoleon	S. 5
The Old Oak	S. 12
Dead Girls Dancing	S. 14
FILMSTARTS AB 30. NOVEMBER	
Auf dem Weg	S. 13
Reif für die Insel	S. 15
Die Sirene	S. 15
DOKUMENTARFILME	
Vermeer – Reise ins Licht • ab 09.11.	S. 17
Tastenarbeiter – Alexander von Schlippenbach • ab 09.11.	S. 16
Krähen • ab 16.11.	S. 17
Smoke Sauna Sisterhood • 26.11. bis 28.11.	S. 18
Für immer • 02.12. bis 06.12.	S. 18
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Premiere: **VIELFALT – Altwerden selbst stricken** • So. 05.11.	S. 19
Kurzfilm & Gespräch: **I Can Heal You** • Di. 07.11.	S. 20
Film & Gespräch: **Auf der Suche nach Fritz Kann** • Do. 09.11.	S. 18
Seniorenkino mit Gast: **Ein ganzes Leben** • Do. 09.11.	S. 9
Film & Gespräch mit Regisseur: **Tastenarbeiter – Alexander von Schlippenbach** • Fr. 10.11.	S. 16
Premiere: **Die unsichtbare Frau** • So. 12.11.	S. 19
NRW-Premiere: **Falling Into Place** (OmU) • Mo. 20.11.	S. 3
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Dead Girl Dancing** • Fr. 24.11.	S. 14
Film & Gespräch mit Produzent: **Die Sirene** (OmU) • So. 26.11.	S. 15
CineScience: **Serielle Realitäten im Film und im Fernsehen** • Di. 05.12.	S. 24
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Living Bach** • Sa. 09.12.	S. 18
NRW-Premiere: **761 km** • Mi. 13.12.	S. 3
SPEZIAL (AUSWAHL)	
ALLO! PARIS! – Eine Stadt im Blick der Kamera • ab So. 05.11.	S. 22
Europäischer Kinotag • So. 12.11.	S. 8 & S. 21
Französische Filmwoche • Do. 23.11. bis Mi. 29.11.	S. 23

791 km

Eine hervorragend besetzte Komödie – unterhaltsam, berührend, zum Lachen und zum Weinen

Ab 14. Dezember

Deutschland 2023; ca. 100 Min.; Regie: Tobi Baumann; mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Lena Urzendowsky, Ben Münchow

NRW-Premiere

mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Ben Münchow, Lena Urzendowsky, Regisseur Tobi Baumann sowie Produzenten und Filmteam!

Mi. 13.12. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Seniorenkino

Do. 14.12. • 14.00 Uhr • Lichtburg

791 Kilometer, das ist die Fahrtstrecke zwischen München und Hamburg, die man schnell und bequem per Zug oder Flugzeug hinter sich bringt – es sei denn, ein Sturm legt alle Verbindungen lahm. So wie an diesem Abend, an dem Marianne (Iris Berben), Tiana (Nilam Farooq), Susi (Lena Urzendowsky) und Philipp (Ben Münchow) im heiß umkämpften Taxi von Joseph (Joachim Król) landen. Sie kennen sich nicht, sie alle müssen aber nach Hamburg – und gehen auf gemeinsame nächtliche Reise. Auf engstem Raum prallen in Josephs Taxi die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Lebensgeschichten und Ansichten aufeinander. Hier wird gestritten, gelacht, geweint, sich versöhnt, gelogen und die Wahrheit gesagt. Und mit jedem der 791 Kilometer, den die kleine Schicksalsgemeinschaft ihrem Ziel näherkommt, wird klarer, dass es die eine, eigene Wahrheit nicht gibt, und dass die Dinge nicht immer so liegen, wie es auf den ersten Blick scheint. *Filmwelt*

Falling Into Place

Das Regiedebüt von Aylin Tezel ist ein poetisches Liebesdrama und präzises Porträt einer 30-Jährigen

Ab 7. Dezember

DE/GB 2023; 113 Min.; Buch und Regie: Aylin Tezel; mit Aylin Tezel, Chris Fulton, Alexandra Dowling, Rory Fleck Byrne, Samuel Anderson, Anna Russell-Martin

Kira und Ian – beide Mitte 30 – lernen sich an einem Winterwochenende auf der Isle of Skye kennen. Beide befinden sich auf der Flucht – vor ihrer Vergangenheit ebenso wie vor der Realität ihres jetzigen Lebens. Die 36 Stunden, die sie miteinander verbringen, werden getragen von Spaß und Leichtigkeit. Zwischen den zwei Fremden entsteht eine tiefe, fast magische Verbindung. Alles scheint möglich. Doch das Schicksal reißt sie wieder auseinander. Beide kehren zurück nach London, ohne zu wissen, dass sie in derselben Stadt leben. Oftmals nur wenige Minuten, Meter und Zufälle voneinander entfernt, bewegen sich Kira und Ian durch die pulsierende Großstadt; aufeinander treffen sie dabei nie. Erst müssen sie sich ihren Dämonen stellen, bevor sie bereit sind, sich wirklich zu begegnen. *Port au Prince*

NRW-Premiere

mit Regisseurin und Hauptdarstellerin Aylin Tezel

Mo. 20.11. • 20.00 • Astra • engl. OmU

Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes

Die Vorgeschichte der „Die Tribute von Panem"-Reihe erzählt den Anfang der gefürchteten Hungerspiele

Ab 16. November in der Lichtburg

USA 2023; 160 Min.; Regie: Francis Lawrence; mit Tom Blyth, Rachel Zegler, Hunter Schafer, Jason Schwartzman, Peter Dinklage, Viola Davis, Clemens Schick

Die einst mächtige Familie Snow durchlebt schwere Zeiten und ihr Schicksal hängt maßgeblich davon ab, ob es dem erst 18-jährigen Coriolanus Snow (Tom Blyth) gelingt, seine Konkurrenten zu übertrumpfen und Mentor des siegreichen Tributs zu werden. Die Chancen stehen jedoch überaus schlecht, denn Coriolanus hat die Aufgabe bekommen, ausgerechnet Lucy Gray Baird (Rachel Zegler), dem weiblichen Tribut aus dem heruntergekommenen Distrikt 12, als Mentor zur Seite zu stehen – eine absolute Demütigung. Doch das Schicksal sorgt dafür, dass Lucy und Coriolanus untrennbar miteinander verbunden werden. Denn jede Entscheidung, die hier getroffen wird, könnte über Triumph und Misserfolg entscheiden. Es kommt zu einem Kampf an zwei Fronten: Während es in der Arena um Leben und Tod geht, kämpft Coriolanus außerhalb gegen die stetig wachsenden Gefühle für sein Tribut... *Filmstarts.de*

Premiere

in der englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Mo. 06.11. • 19.00 Uhr • Lichtburg

Killers of the Flower Moon

Ein äußerst fesselnder Epos von Martin Scorsese

Weiter im Programm **– USA 2023; 207 Min.; Regie: Martin Scorsese; mit Leonardo DiCaprio, Robert De Niro, Lily Gladstone, Jesse Plemons, Brendan Fraser;**

„Intensiver, stargespickter Spätwestern, der auch das Amerika von heute attackiert." ***Cinema***

Oklahoma Anfang der 1920er-Jahre. Im Reservat der Osage Nation beginnt eine mysteriöse Mordserie – vor allem an Frauen. Die junge Mollie Burkhart (Lily Gladstone), verheiratet mit dem früheren Taxifahrer Ernest (Leonardo DiCaprio), vermisst ihre Schwester. Was Mollie nicht weiß: Dahinter steckt William Hale (Robert De Niro), der reiche Rancher und Onkel von Ernest. Denn den Osage gehört das Land, unter dem vor einigen Jahren große Ölvorkommen gefunden wurden – und im Falle des Todes einer Osage erbt der Ehemann alles... Eine irrwitzige (wahre) Geschichte voller Gier und Hass, top ausgestattet und episch erzählt, und das mit brillanten Akteuren, vor allem De Niro und Gladstone, die mit ihrem Schweigen mehr erzählt als alle anderen mit Gesten oder Worten. *filmdienst*

So. 3. Dezember • 11.00 Uhr • Lichtburg

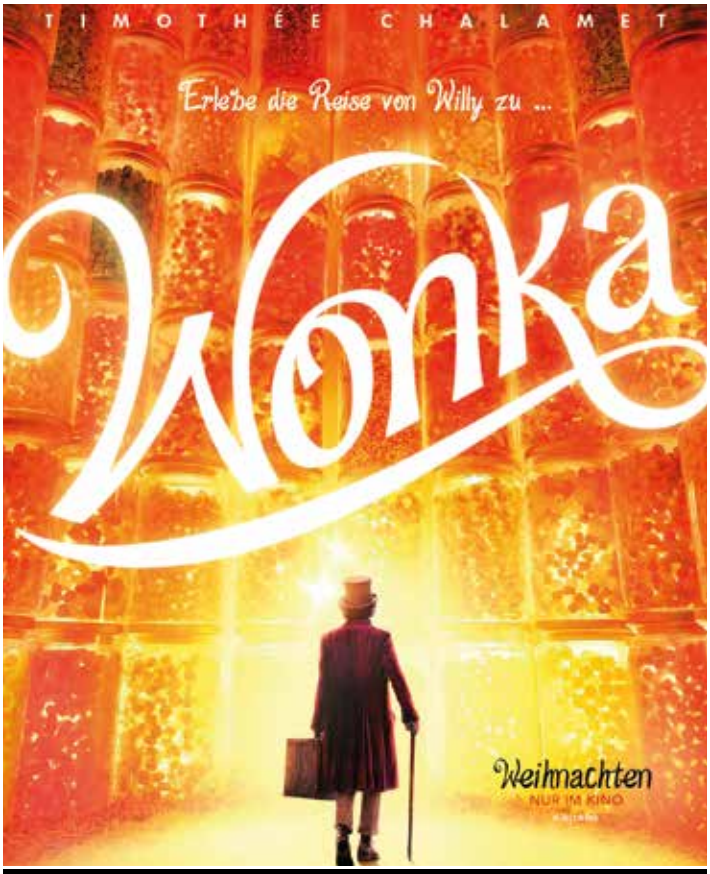
Napoleon

Action-Epos und Historiendrama von Ridley Scott mit Joaquin Phoenix als französischer Kaiser und Heerführer Napoleon

Ab 23. November in der Lichtburg

USA 2023; 158 Min.; Regie: Ridley Scott; mit Joaquin Phoenix, Vanessa Kirby, Ben Miles, Tahar Rahim, Ludivine Sagnier, Ian McNeice, John Hollingworth, Paul Rhys

Vom Kriegsheer zum Kaiser: Als die Französische Revolution 1789 ausbricht, arbeitet sich der damals 20-jährige Napoleon Bonaparte (Joaquin Phoenix) durch die Ränge der Armee. Sein militärisches Genie sichert ihm nicht nur große Popularität in der Bevölkerung, sondern auch Bewunderung von seinen Kameraden beim Militär. Die Ehe mit seiner großen Liebe Joséphine (Vanessa Kirby) von 1796 an nutzt er, um sich politische Vorteile zu verschaffen. 1799 kommt Napoleon durch einen Staatsstreich an die Macht, zunächst als Erster Konsul, später wird sich Napoleon als Kaiser der Franzosen ausrufen. Doch auf Ruhm und Ehre folgt der tiefe Fall. 1812 verliert er den Russland-Feldzug, fortan stehen seine militärischen Aktionen unter keinem guten Stern. 1814 folgt die erste Abdankung, 1815 die endgültige Niederlage in Waterloo. So rasant sein Aufstieg, so spektakulär sein Niedergang. Von Altmeister Ridley Scott inszeniert, kommt 2023 mit „Napoleon" ein Action-Epos ins Kino. Das Biopic konzentriert sich dabei auf die politische Machtergreifung, Napoleons dysfunktionale Ehe mit Joséphine („The Crown"-Star Vanessa Kirby) und wird sechs berühmte Schlachten dynamisch auf die Leinwand bannen. *Kino.de*



Ab 7. Dezember in der Lichtburg

Ab 7. Dezember im Kino

One for the Road

Markus Gollers neuester Film ist einmal mehr hochemotionales Kino – und ein Film über die Entscheidung, nüchtern zu sich selbst zu finden

Ab 26. Oktober

Deutschland 2023; 115 Min.; Regie: Markus Goller; mit Frederick Lau, Nora Tschirner, Burak Yiğit, Friederike Becht, Godehard Giese, Nina Kunzendorf; FSK 12

„Es ist einfach eine Freude, mit Frederick Lau Zeit zu verbringen."
Filmstarts.de

Mark hat sein Leben im Griff. Er ist erfolgreicher Bauleiter, beliebt beim ganzen Team – und weiß, wie das Leben Spaß macht. Da wird im Club, in der Kneipe, mit Freunden, auch gerne mal allein ein Bierchen gekippt. Oder zwei. Oder drei. Oder ... ach, wer zählt schon mit. Doch dann wird Mark beim Umparken seines Autos von der Polizei erwischt. Führerschein weg, ab zum MPU-Vorbereitungskurs. Eigentlich ein echtes Warnsignal, hätte man ein Problem. Hat Mark aber nicht. Er wettet sogar mit seinem besten Freund, dass er es bis zur Prüfung ohne Alkohol aushält. Sein Freund glaubt ihm nicht, genauso wenig wie Helena, die er im Kurs kennenlernt. Also wird Mark es ihnen allen beweisen. Weil er ja alles so richtig schön im Griff hat. Oder? Der neue Film von Markus Goller begibt sich auf einen erzählerischen Drahtseilakt: Ein schwieriges Thema wie Alkoholsucht leichthändig und mit allen Mitteln des Unterhaltungskinos erzählen. Dass dem Film genau dieser Spagat so gut gelingt, liegt an dem Drehbuch von Oliver Ziegenbalg, der guten Balance zwischen Ernst und Unterhaltung – und dem großartigen, alles-gebenden Spiel von Frederick Lau. Sein Mark ist impulsiv, fröhlich, charmant, einnehmend, lieb. Doch jene Sonnenseiten wechseln in den Rausch-Sequenzen ins Manische und in den einsamen Entzugsmomenten ins Traurig-Ratlose. Lau vereint all diese Eigenschaften in seiner Mimik und schafft so eine bärenstarke Leinwandpräsenz, die in den gemeinsamen Sequenzen mit Nora Tschirner als Helena und Burak Yigit als bester Freund Nadim kongenial gespiegelt wird. Tschirners trockener Humor, der nicht über die Abgründe Helenas hinwegtäuscht, passt perfekt zu Marks spontaner „Urgewalt". *FBW*

Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry

Jim Broadbent und Penelope Wilton in einer Romanverfilmung über Hoffnung, Vertrauen und Menschlichkeit

Ab 26. Oktober

Großbritannien 2023; 109 Min.; Regie: Hettie Macdonald; mit Jim Broadbent, Penelope Wilton, Monika Gossmann, Bethan Cullinane, Maanuv Thiara, Nina Singh

„Bewegend und herzerwärmend."
Cinema

Alles beginnt mit einem Brief, den Harold Fry, weit über 60, im Ruhestand, gewöhnt an sein wortkarg eingefahrenes Leben mit seiner Frau Maureen, erhält. Queenie, eine ehemalige Kollegin und gute Freundin, liegt in einem Hospiz im Sterben. Harold ist tieftraurig. Denn es gibt noch so viel, was er Queenie sagen will. Und so entscheidet sich Harold, zu ihr zu gehen. Zu Fuß. Die ganzen 600 Meilen nach Berwick-upon-Tweed. Immer wieder ruft er im Hospiz an, Queenie solle nicht aufgeben, auf ihn warten. Und während Harold auf seiner ungewöhnlichen Reise durch England den verschiedensten Menschen begegnet, erinnert er sich: An sein Leben, seine Ehe, seinen Sohn. Und all die Fehler, die ein Leben eben mit sich bringt. Im Jahr 2012 war der Roman von Rachel Joyce ein weltweiter Erfolg. Die Filmemacherin Hettie McDonald hat nun, zusammen mit Joyce selbst als Drehbuchautorin, die Geschichte für die große Leinwand adaptiert. Dabei ist es gelungen, sowohl den leisen Humor als auch die warme und liebevolle Grundstimmung der Vorlage zu übertragen. Fast ein wenig märchenhaft wirken die Begegnungen Harolds, dabei löst jede einzelne von ihnen Erinnerungen in ihm aus, die sich durch immer stärker aufblätternde Rückblenden wie ein Puzzle zu einem dramatischen Ganzen zusammensetzen. Dass der Film neben einer poetisch-leichten Erzählung nie die Bodenhaftung verliert, liegt an dem kongenialen Hauptdarsteller-Paar. Jim Broadbent wirkt wie die einzig mögliche Besetzung für Harold Fry: Mit einem scheu-treuseligen Blick, der immer auch ein wenig Melancholie und Bedauern ob der verpassten Chancen ausdrückt, und einem Auftreten irgendwo zwischen Altersmilde und Alterstrotz verkörpert Broadbent einen Mann, der nie gelernt hat, über seine Gefühle zu sprechen und alles mit sich selbst ausmachen musste. An seiner Seite die wie immer großartige Penelope Wilton, die als Maureen wortlos zurückgelassen wird und sich zurechtfinden muss in einem Heim, das schon lange nur noch erfüllt ist von Stille. Wie sie sich über Harold entrüstet, ihm beisteht, ihn bestärkt und ihn gleichzeitig beschimpft, ist eine darstellerische Meisterleistung. Die Kamera von Kate McCullough fängt die wunderschöne Landschaft Englands malerisch und ohne zu viel touristischen Kitsch ein. Ein Film, der glücklich macht! *FBW*

Die Theorie von Allem

Regisseur Timm Kröger inszeniert ein überwältigendes und bildgewaltiges Mystery-Rätsel in bestechenden Schwarzweißaufnahmen

Ab 26. Oktober
Deutschland/Österreich/Schweiz 2023; 118 Min.; Regie: Timm Kröger; mit Jan Bülow, Olivia Ross, Hanns Zischler, Gottfried Breitfuß; FSK 6

„Timm Kröger zeigt tollkühne Genre-Experimente mit Kunst- und Hollywood-Anspruch." *Der Spiegel*

„Voller Einfallsreichtum und Liebe fürs Kino." *Kino-Zeit.de*

„Einer der bemerkenswertesten, schrägsten deutschsprachigen Genrefilme der letzten Jahre." *Filmstarts.de*

„Timm Krögers stimmungsvoller Noir-Film mit starker, intelligenter Sci-Fi-Komponente ist deutsches Kino, wie man es selten sieht." *Programmkino.de*

„Timm Krögers stylischer Alpenthriller überzeugt durch bestechende Schwarzweißaufnahmen." *Out Now*

Ein junger Doktorand und sein Doktorvater reisen in den 1960er-Jahren zu einem Hotel in den Alpen, in dem ein Physiker-Kongress stattfindet. Vor Ort ereignen sich mysteriöse Vorgänge. Der junge Wissenschaftler, der sich mit der Vielwelten-Theorie beschäftigt, wird von einer faszinierenden Jazz-Pianistin abgelenkt, die plötzlich verschwindet. Als einer der Professoren tot im Schnee liegt, der Doktorand den Toten aber alsbald dabei beobachtet, wie der quicklebendig im Zimmer der Pianistin stöbert, wird deutlich, dass hier etwas nicht ganz im Lot ist. Das könnte auch mit den alten Stollen zu tun haben, die sich in der Nähe des Hotels befinden. Ein stilistisch fesselndes, anspielungsreiches Mystery-Drama in Schwarz-Weiß, das ans Noir-Kino der 1940er- und 1950er-Jahre anschließt und mittels des Multiversum-Motivs suggestiv von existenzieller Ungewissheit erzählt. *filmdienst*

The Lesson

Atmosphärischer und mit Julie Delpy, Richard E. Grant und Daryl McCormack hochkarätig besetzter Thriller

Ab 26. Oktober
Großbritannien/Deutschland 2023; 103 Min.; Regie: Alice Troughton; mit Richard E. Grant, Julie Delpy, Daryl McCormack, Stephen McMillan

„Ein amüsanter Film über Eitelkeit und Rache." *The Guardian*

„Das hervoragende Schauspieltrio macht ‚The Lesson' zu einem fesselnden Film." *The Film Experience*

„Mit engagierten Darsteller*innen und einer einfallsreichen Kamerarbeit." *Filmstarts.de*

Der junge Autor Liam (Daryl McCormack) wird als Hauslehrer für Bertie (Stephen McMillan), den Sohn des berühmten Schriftstellers J. M. Sinclair (Richard E. Grant), engagiert, um den Teenager bestmöglich für die Aufnahmeprüfung in Oxford vorzubereiten. Liam sieht darin eine Chance, seinem großen Idol möglichst nahe zu sein. Doch seine anfängliche Bewunderung schlägt bald in Verachtung um, als Sinclair sein wahres Gesicht zeigt und immer neue dunkle Familiengeheimnisse ans Licht kommen. Die in fünf Kapitel unterteilte Handlung beginnt verhalten, erzeugt aber doch eine subtile Spannung. Die ebenso düstere wie kühle Bildsprache unterstreicht das distanzierte Verhältnis der Familienmitglieder zueinander und deren unheimliche Verschwiegenheit. Richard E. Grant („Whitnail & I") als arroganter und manipulativer Egomane und Julie Delpy („Before Sunrise") als unergründliche Gegenspielerin dominieren die teils Story durch ihr doppelbödiges Spiel. Hier ist nichts so, wie es scheint. Immer neue Puzzle-Stücke sorgen für smarte Suspense. Ein herausragender, hochspannender Noir-Thriller und abgründiges Kammerspiel von kühler Eleganz. *Cinema*

Anatomie eines Falls

Raffiniert und fesselnd erzählt der Film die Suche nach der Wahrheit als ein Kaleidoskop der Möglichkeiten

Ab 2. November
FR 2023; 150 Min.; Regie: Justine Triet; mit Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado Graner, Antoine Reinartz, Samuel Theis, Jehnny Beth, Saadia Bentaïeb; FSK 12

„Der Film ist sowohl spannend als auch intellektuell ambitioniert." *New York Magazine*

„Eine Regisseurin und eine Schauspielerin in Höchstform." *The Hollywood Reporter*

- **Cannes 2023: Goldenen Palme für den besten Film**

Der deutsche Titel bringt die Doppeldeutigkeit des Geschehens fast besser auf den Punkt als das französische Original: Der Fall, also Sturz, des Samuel Maleski (Samuel Theis) vom Balkon bringt seine Frau vor Gericht, ein Ehedrama wird zum Fall für die Justiz. Es beginnt idyllisch, in einer verschneiten Hütte bei Grenoble. Die deutsche Schriftstellerin Sandra Voyter (Sandra Hüller) wird von einer Studentin zu Hause interviewt, es geht um ihre Arbeitsweise, ihr Schreiben. Aber Sandra muss das Interview abbrechen, weil ihr Mann im oberen Stock renoviert, zu ohrenbetäubender Musik, immer dasselbe Lied (ein Cover des 50-Cent-Songs „P.I.M.P.") in Endlosschleife. Was zwischen Abfahrt der Studentin und Auffinden der Leiche passiert, erfährt man nicht. Tatsache ist: Samuel liegt tot vor der Hütte, sein elfjähriger Sohn Daniel (Milo Machado Graner), seit einem Unfall stark sehbehindert und mit Hund Snoop unterwegs, findet den Toten. War es ein Unfall? Ist er gesprungen? Oder wurde er gestoßen? Ziemlich schnell gerät Sandra ins Visier der Ermittler, Anwalt Renzi (Swann Arlaud), ein alter Freund, versucht zu helfen. Doch immer mehr Fragen tauchen auf, Sandra wird angeklagt. Es gibt Hinweise auf einen heftigen Streit des Paares am Vorabend, nicht zum ersten Mal. Wichtig ist die Aussage von Daniel, der als Zeuge vorgeladen wird. Im Film von Justine Triet („Sibyl – Therapie zwecklos") packt einen die Frage nach Schuld und Unschuld, und das längst nicht nur auf juristischer Ebene. Die Geschichte des Paares wird zum Detektivfall, zur Anatomie einer toxischen Beziehung, befeuert von beiden Seiten. *Cinema*

Titina

Ein Zeichentrickabenteuer für die ganze Familie

Sonntag 5. November um 11.30 Uhr im Sabu in der Lichtburg
Norwegen 2022; 92 Min.; Regie: Kajsa Næss; FSK 6

Im Jahr 1926 schließen sich der norwegische Polarforscher Roald Amundsen und der italienische Zeppeliningenieur Umberto Nobile zusammen, um den Nordpol mit einem Luftschiff zu erreichen. Mit an Bord: Die Terrierhündin Titina, die Nobile einst in seiner Heimat auf der Straße aufgelesen hat. Wo die Entdecker den Gewalten der Natur trotzen und Titina an Orte gelangt, die kein Vierbeiner je betreten hat, wird die fragile Freundschaft zwischen Amundsen und Nobile schnell einer Zerreißprobe unterworfen. Anstelle der Freude um das Abenteuer treten politische Ränkespiele um den wahrhaft ersten und einzigen Menschen am Nordpol. Das tierische Abenteuer mit der überaus liebevoll animierten Titina ist ein Animationsspektakel sondergleichen, das als Unterhaltung für die ganze Familie zu begeistern vermag. *FBW*

Ein ganzes Leben

Hans Steinbichler gelingt eine imposante Verfilmung des gleichnamigen Jahrhundertromans von Robert Seethaler

Ab 9. November

DE 2023; 116 Min.; Regie: Hans Steinbichler; mit Stefan Gorski, Ivan Gustafik, Julia Franz-Richter, August Zirner, Marianne Sägebrecht, Robert Stadlober; FSK 12

Seniorenkino

Zu Gast ist Schauspielerin Marianne Sägebrecht

Do. 09.11. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Der einfache Hilfsarbeiter Andreas Egger blickt im hohen Alter auf sein Leben zurück und bemerkt, dass er bis auf einen Einsatz im Zweiten Weltkrieg und einer Kriegsgefangenschaft bei den Russen nie sein Heimattal verlassen hat. Hier hat er seine Kindheit bei einem Ziehvater verbracht, der ihn regelmäßig prügelte. Hier hat er seine große Liebe Marie gefunden und wieder verloren, aber nie vergessen. Und hier wird er auch irgendwann seine letzte Ruhe finden. „Ein ganzes Leben" ist das Sinnbild einer epochalen Romanverfilmung, malerisch wie die beeindruckende Landschaft, aber rau und kalt in der Härte des Alltags der Familien. Steinbichler schafft ein realistisches Bild des frühen 20. Jahrhunderts und zeichnet neben dem Leben der Hauptfigur auch die Industrialisierung einer abgeschiedenen Bergregion nach. Mit der Seilbahn, dem motorisierten Verkehr und den Straßen hielt auch der Strom ins Tal Einzug und dann kamen die Touristen. So rückt nicht nur das Leben der Hauptfigur Andreas Egger, in jedem Altersabschnitt sehr überzeugend dargestellt durch Ivan Gustafik, Stefan Gorski und August Zirner, in den Mittelpunkt, sondern auch die Domestizierung der Alpen mit der Wandlung des Tals vom Bauerndorf zur asphaltierten Touristenhochburg mit Gletschertouren. Dabei verschweigt der Film auch nicht die Opfer des Fortschritts. Die Kameraarbeit von Armin Franzen lässt viel Raum zum Atmen der Bergluft, die beim Anschauen des Films spürbar durch das Kino zu gleiten scheint. So wird der Film auch zu einem Loblied auf die Natur und die alles umgebende Landschaft, vor der selbst die Hauptfiguren ganz demütig und andächtig werden. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

The Quiet Girl

Der erste irische Film, der für einen Oscar nominiert wurde, ist ein starker und intensiver Film

Ab 16. November
Irland 2022; 95 Min.; Regie: Colm Bairéad; mit Carrie Crowley, Andrew Bennett, Catherine Clinch, Michael Patric, Kate Nic Chonaonaigh; FSK 12

OmU-Preview
zum Europäischen Kinotag
So. 12.11. • 20.00 Uhr • Eulenspiegel

„Ein sanftes, fesselndes Drama." ***New York Times***

„Alles in diesem zu Herzen gehenden Film ist mit tiefster Aufrichtigkeit gemacht." ***Los Angeles Times***

„Der Film ist ein Juwel." ***The Guardian***

„Ein echtes Kunstwerk." ***Rolling Stone***

Vier Geschwister, eine Mutter, zerrissen zwischen Fürsorge und Hilflosigkeit, ein fluchender Vater und jeden Morgen eine nasse Matratze – so sieht das Leben der schweigsamen Cáit aus. Die Eltern halten es für das Beste, wenn sie den Sommer auf der Farm naher Verwandter verbringt. Cáit kennt die beiden nicht. Das Haus ist hell und sauber, zum Anwesen führt eine Allee mit üppig-grünen Bäumen. Hier herrscht eine respektvolle Stille. Liebevoll umsorgt von Eibhlín fühlt sich Cáit geborgen. Nach anfänglicher Zurückhaltung vertieft sich auch die Beziehung zu Seán, der mit ihr die Kälber füttert. Die Matratze bleibt trocken. Und doch scheint der Farm inmitten der kargen, schönen irischen Landschaft ein Geheimnis anzuhaften, auf dessen Spuren sich Cáit mit neu gewonnenem Mut und Vertrauen begibt. *Berlinale*

Mein Sohn, der Soldat

Eindringliches Kriegsdrama mit Omar Sy („Ziemlich beste Freunde")

Ab 2. November **– Frankreich/Senegal 2022; 100 Min.; Regie: Mathieu Vadepied; mit Omar Sy, Alassane Diong, Jonas Bloquet; FSK 16**

Eröffnungsfilm Un Certain Regard, Cannes 2022

Omar Sy („Lupin") als senegalesischer Soldat der französischen Kolonialarmee, der alles daransetzt, seinen Sohn zu beschützen: Im Jahr 1917 hat der Erste Weltkrieg Europa noch fest im Griff. Um den Truppennachschub weiterhin gewährleisten zu können, wildert Frankreich auch unter den Männern der damaligen afrikanischen Kolonien. Im Senegal trifft es den erst 17 Jahre alten Thierno (Alassane Diong), der von den Streitkräften der Kolonialmacht zwangsrekrutiert wird. Thiernos Vater Bakary (Omar Sy) will seinen Sohn auf keinen Fall alleine ziehen lassen und meldet sich deshalb freiwillig zum Dienst an der Waffe in der französischen Armee. Doch auf die Erfahrungen an der Front kann die beiden nichts und niemand vorbereiten. Der Leutnant Chambreau (Jonas Bloquet) weiß das bei dem noch jungen Thierno auszunutzen und zieht ihn immer mehr auf seine Seite. Das treibt zunehmend einen Keil zwischen Vater und Sohn und schon bald ist es nicht nur die Front, wo gekämpft wird: Thierno lehnt immer stärker gegen seinen Vater auf, der ihn eigentlich nur beschützen will. *Cinema*

Dumb Money – Schnelles Geld

Tragikomödie nach einer wahren Geschichte aus dem Jahr 2021

Ab 2. November **– USA 2023; 105 Min.; Regie: Craig Gillespie; mit Paul Dano, Seth Rogen, Shailene Woodley, Sebastian Stan, Pete Davidson; FSK 12**

„Die bis in die Nebenrollen überzeugende Darstellerriege um Paul Dano als nerdiger Sympath und Seth Rogen als Finanzhai mit Panikattacken brilliert in einem klassischen David-gegen-Goliath-Wettstreit." ***Cinema***

Keith Gill (Paul Dano) ist Finanzmarktanalyst und dreht zu diesem Thema auch Youtube-Videos. So weit, so unscheinbar – bis zu dem Tag, an dem er alle seine Ersparnisse in die strauchelnde Aktie von Gamestop steckt. Im Zeitalter digitaler Vertriebswege scheinen die Tage der Videospielkette zwar gezählt, aber Gill glaubt trotzdem, dass das Unternehmen an der Börse massiv unterbewertet ist. Das lässt er auch seine Follower:innen und Abonnent:innen wissen – und die tun es ihm mit ihrem Geld gleich. Die Folge: die Gamestop-Aktie geht durch die Decke und auf der Niedergang des Konzerns spekulierende Hedgefonds fahren mit Vollgas gegen die Wand. Diese satirisch angehauchte Finanz-Dramödie ist eine temporeiche, spaßige Zusammenfassung eines realen, sonderbaren Wirtschafts- und Social-Media-Phänomens. *Filmstarts.de*

Die Bologna-Entführung – Geraubt im Namen des Papstes

Ein packender, psychologisch vielschichtig verdichteter Historienfilm vom italienischen Regisseurs Marco Belloccio („Il Traditore“)

Ab 16. November
IT/FR/DE 2023; 134 Min.; Regie: Marco Bellochio; mit Enea Sala, Leonarda Maltese, Paolo Pieroben, Barbara Ronchi, Fausto Russo Alesi, Filippo Timi, Fabrizio Gifuni; FSK 12

„Ein fesselnder, herzzerreißender, wahrer politischer Krimi. Schon jetzt ein Klassiker.“ *The Guardian*

„Ein imposantes politisches Spätwerk und eindringliches Drama.“ *Frankfurter Rundschau*

„Fesselnd und faszinierend.“ *The Hollywood Reporter*

„Ein spannender, mitreißender historischer Thriller.“ *The Film Verdict*

Bologna, 1858: Marianna Mortara hat ihre Söhne gerade ins Bett gebracht, als Unruhe im Haus der Familie im jüdischen Viertel der Stadt aufkommt: Soldaten verlangen im Auftrag des Papstes, die Söhne zu sehen. Den siebenjährigen Edgardo sollen sie mitnehmen, denn seine Amme habe ihn im Säuglings-alter während einer schweren Krankheit notgetauft, so heißt es. Marianna und ihr Mann Salomone wehren sich vehement, doch das Recht des Kirchenstaats verbietet es, dass ein getauftes Kind bei jüdischen Eltern bleibt. Edgardo wird für seine katholische Umerziehung nach Rom gebracht, während seine Eltern mit Unterstützung der internationalen jüdischen Gemeinde alles dafür tun, ihren Sohn zurückzubekommen. Die Unfassbarkeit des Ganzen zeigt Marco Bellocchio („Il Traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra“) vor allem über die herzzerreißend gespielte Entschlossenheit und Verzweiflung der Eltern, aber auch über Edgardos bedrückende Entwicklung. *Cinema*

Tótem

Ein berauschender Film, tragikomisch, barock und lebensfroh

***Ab 9. November* – MX/DK/FR 2023; 96 Min.; Regie: Lila Avilés; mit Naíma Sentíes, Monserrat Marañon, Marisol Gasé, Saori Gurza; FSK 16** | Spanische OmU

„Herausragend und emotional überwältigend, voller Freude und Schmerz, Tiefe und Kraft!“ *Los Angeles Times*

„Ein Wunder von einem Film, ein absoluter Knockout.“ *Awards Daily*

„Frei von Kitsch, liebevoll beobachtet und durch und durch lebensbejahend.“ *RBB24*

Eine mexikanische Großfamilie trifft sich am Geburtstag des erwachsenen Sohns. Der junge Künstler leidet an einer bösartigen Krebserkrankung, sodass selbst seine kleine Tochter von ihm ferngehalten wird, die sehnlich darauf wartet, ihren Papa anlässlich der Feier wiederzusehen. Rund um das Mädchen und seinen kranken Vater entfaltet sich ein ebenso authentisch wie warmherzig gezeichneter Mehr-Generationen-Familienkosmos zwischen Alltagstätigkeiten, Existenzsorgen und komischen wie skurrilen Momenten. Ein zärtlicher Film über das Vergehen des Lebens, der in der Art, wie er Trauer und Lachen, Sterben und Vitalität miteinander verbindet, tief in der mexikanischen Kultur verwurzelt ist. *filmdienst*

Hör auf zu lügen

Einfühlsam inszeniertes Drama nach dem Roman von Philippe Besson

***Ab 16. November* – Frankreich 2022; 105 Min.; Regie: Olivier Peyon; mit Guillaume de Tonquédec, Victor Belmondo, Guilaine Londez, Julien De Saint Jean**

Der gefeierte Romanautor Stéphane Belcourt (Guillaume de Tonquédec) kehrt nach 35 Jahren in seinen Heimatort zurück. Beim Festakt zum 200-jährigen Jubiläum der regionalen Cognac-Marke soll er als Ehrengast eine Rede halten. Vom ersten Moment an erregt der zum Organisationskomitee gehörende Lucas (Jean-Paul Belmondos Enkel Victor) die Aufmerksamkeit des Schriftstellers. Wie sich herausstellt, ist er der Sohn seiner großen Jugendliebe Thomas. Während Stéphane von den Erinnerungen an einen lang zurückliegenden Sommer eingeholt wird, hofft Lucas, endlich mehr über seinen Vater zu erfahren. Die auf Philippe Bessons Jugenderinnerungen basierende Romanverfilmung schildert in unschuldigen Bildern eine Liebe, die nur im Verborgenen stattfand. Doch im Mittelpunkt des Films steht der Schmerz über ein nicht gelebtes Leben, der Stéphane und Lucas auf schicksalhafte Weise verbindet. Gemeinsam versuchen sie, die Wunden der Vergangenheit zu heilen. „Hör auf zu lügen“ ist ein Film voller Wehmut, der seine Geschichte auf unsentimentale Weise erzählt – und die Gefühle seiner Figuren ernst nimmt, ohne in Schwermut zu versinken. *Cinema*

The Old Oak

In Ken Loachs letztem Film wird der Pub einer ehemaligen Bergarbeitergemeinde zum Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzungen

Ab 23. November

Frankreich/Großbritannien 2023; 113 Min.; Regie: Ken Loach; mit Dave Turner, Ebla Mari, Claire Rodgerson, Trevor Fox, Chris McGlade, Amna Al Ali; FSK 6

Preview
zum Europäischen Kinotag
So. 12.11. • 17.30 Uhr • Astra Theater

„Dies ist kein pessimistischer Film. Die leisen Beschwörungen der Bergbauvergangenheit der Stadt haben eine wehmütige Poesie." *Irish Independent*

Nach „Ich, Daniel Blake" (2016) und „Sorry We Missed You" (2019) kehrt Ken Loach noch einmal in den vernachlässigten Nordosten von England zurück. Es ist kein Zufall, dass die syrischen Flüchtlinge, die 2016 ins Land kommen, ausgerechnet in den einst blühenden, nordenglischen Bergbaugemeinden landen. Nachdem die Minen geschlossen wurden, sind die Dörfer verfallen. Billigen Wohnraum gibt es hier zuhauf. Als die Fotografin Yara (und ihre Familie in dem namenlosen Küstenort ankommen, werden sie alles andere als freundlich empfangen. Die Frustration der Einheimischen, die sich von der Politik im Stich gelassen fühlen, richtet sich gegen die Neuankömmlinge, die von öffentlichen Zuwendungen profitieren. Die zentrale Figur des Films ist der Pubbesitzer Tommy Joe Ballantyne, den alle nur TJ nennen. Als Yara im verwahrlosten Festsaal des „Old Oak" die Fotos von den großen Arbeitskämpfen der Minenarbeiter entdeckt, kommt sie auf die Idee, einen Ort der Solidarität zu schaffen, an dem sich Engländer und Syrer begegnen können. Bei TJs Stammgästen stößt dieser Vorschlag auf Ablehnung. Plötzlich steht der desillusionierte Gastwirt zwischen den Fronten, sein Pub wird zum Kampfgebiet. In unsentimentalen Bildern erzählen Ken Loach und sein Drehbuchautor Paul Laverty, wie zwei in unterschiedlicher Weise traumatisierte Gemeinschaften aufeinanderprallen. Dass die Widerstände der Dorfbewohner nicht dämonisiert werden, ist das große Verdienst dieses ergreifenden Films. *Cinema*

In voller Blüte

Michael Caine als 90-jähriger Weltkriegsveteran, der auf eigene Faust zu den „70 Jahre D-Day"-Feierlichkeiten nach Frankreich fährt

Ab 23. November

Großbritannien/USA 2023; 96 Min.; Regie: Oliver Parker; mit Michael Caine, Glenda Jackson, Danielle Vitalis, Laura Marcus, Will Fletcher, Victor Oshin

„Ein bewegendes und überraschend nuanciertes Drama, das weit mehr als nur Nostalgie bietet. Hervorragende Leistungen von Michael Caine und Glenda Jackson." *Empire Magazine*

„Caine ist mit seinen 90 Jahren ein echter Knaller." *Observer*

„Caine und Jackson und ihre unnachahmliche Klasse geben diesem Film eine echte Wucht: Es ist ein wunderbares letztes Hurra für Jackson und es hat etwas Bewegendes und sogar Ehrfurcht gebietendes, diese beiden britischen Ikonen zusammen zu sehen." *The Guardian*

„Wie geht es dir?" – „Nun, ein dickes Buch soll ich nicht mehr anfangen." Rene (Glenda Jackson) weiß, dass es um ihre Gesundheit schlechter bestellt ist als um die ihres fast 90-jährigen Gatten Bernie (Michael Caine). Als der es versäumt, sich im Juni 2014 rechtzeitig zur „D-Day"-Feier in Frankreich anzumelden, gibt sie ihm ihren Segen, auf eigene Faust loszufahren. Das macht Bernie auch, aber im Altenheim weiß niemand, wo er ist. Während er auf der Fähre die Bekanntschaft des Veterans Arthur (John Standing) macht, wird Bernie nichts ahnend zur Medienberühmtheit, da inzwischen die Polizei nach ihm sucht. Einerseits ist der Film von Oliver Parker („Othello") wieder eine dieser bittersüßen Senior-büxt-aus-Geschichten, andererseits aber viel mehr. Denn Bernie ist getrieben von Schuld, hat Flashbacks von der Landung am Strand der Normandie. Auch Arthur hat sein Päckchen zu tragen. Der echte Bernie starb im Dezember 2014, seine Frau sieben Tage später, Oscarpreisträgerin Glenda Jackson („Liebende Frauen") im Juni 2023 mit 87 Jahren. 1975 hatte sie in „Die romantische Engländerin" erstmals mit Michael Caine vor der Kamera gestanden. *Cinema*

Auf dem Weg

Oscarpreisträger Jean Dujardin („The Artist“) besticht in einer komplexen Rolle vor den majestätischen Landschaften Frankreich

Ab 30. November
Frankreich 2023; 95 Min.; Regie: Denis Imbert; mit Jean Dujardin, Joséphine Japy, Izïa Higelin; FSK 6

Preview
zum Europäischen Kinotag
So. 12.11. • 17.15 Uhr • Rio Filmtheater

Seniorenkino-Preview
Do. 23.11. • 14.00 Uhr • Lichtburg

OmU-Preview
zur Französischen Filmwoche
Sa. 25.11. • 15.00 Uhr • Astra Theater

„Ein kraftvolles Drama, das von traumschönen, manchmal meditativen Bildern lebt, die sich im Gedächtnis eingraben.“ *Filmstarts.de*

Nach einer wilden Partynacht stürzt der Schriftsteller und Abenteurer Pierre (Jean Dujardin) betrunken von einem Balkon und verletzt sich dabei schwer. Kaum aus dem Koma erwacht, beschließt er, gegen den Rat seiner Ärzte und Familie, Frankreich zu Fuß zu durchqueren. Pierres Reise beginnt im Süden in der Provence. Der auf einem Roman basierende Film wartet mit schönen Bildern auf. Dort, wo Jean Dujardins Figur unterwegs ist, ist sonst fast niemand. Zumeist ist er allein, bisweilen wird er ein Stück des Weges von Freunden oder Fremden begleitet, vor allem aber ist es eine Reise der Introspektion, in der er über sein Leben nachdenkt, darüber, was ihn an diesen Punkt brachte, und wie es von nun an weitergehen kann. Der Film verleiht ein Gefühl dafür, wie es ist, wenn ein Lebensereignis aus der gewohnten Bahn reißt. Dem Film gelingt es, ein Verständnis dafür zu schaffen, was er tut. Er hat dem Tod ins Auge geblickt und dennoch überlebt, wenn auch nicht, ohne dass das Ereignis Spuren auf seinem Körper und seiner Seele hinterlassen hätte. Aber es ist eben dieses Erlebnis, das alles in den Fokus rückt. Die irrwitzige Wanderschaft ist Heilung und Labsal zugleich. *Programmkino.de*

Cat Person

Zwischen Virtualität und Wirklichkeit: Provokant taucht der Thriller in die Abgründe des modernen Datings ein

Ab 16. November
USA 2022; 118 Min.; Regie: Susanna Fogel; mit Emilia Jones, Nicholas Braun, Geraldine Viswanathan, Hope Davis, Fred Melamed, Liza Koshy, Isabella Rossellini; FSK 16

„Männer haben Angst, dass Frauen sie auslachen. Frauen haben Angst, dass Männer sie töten." Die drastischen Worte der kanadischen Schriftstellerin Margaret Atwood („Der Report der Magd") geben Zuschauern des Thrillerdramas „Cat Person" einen Vorgeschmack auf das, was sie in den nächsten zwei Stunden erwartet. Und so viel steht fest: Hauptfigur Margot (Emilia Jones) treiben Atwoods Worte definitiv um. Während ihrer Schicht am Snackstand eines Kinos lernt die 20-jährige Studentin den 34-jährigen Robert (Nicholas Braun) kennen. Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten fragt Robert nach ihrer Nummer, und im Laufe der folgenden Wochen verknallt sich Margot in dessen Humor und Schlagfertigkeit. Bedauerlicherweise kann Robert dem Bild, das sie von ihm hat, außerhalb der SMS-Blase nicht gerecht werden. Obwohl sein widersprüchliches Auftreten sie verunsichert, kann Margot sich nicht dazu durchringen, den Kontakt abzubrechen. Bis sie sich fragen muss, ob Robert vielleicht doch nicht die Person ist, für die sie ihn hält. Susanna Fogel hat die gleichnamige Kurzgeschichte von Kristen Roupenian adaptiert, die 2017 im Magazin „The New Yorker" erschienen ist und zum viralen Hit wurde. Schonungslos und schwarzhumorig stellt der Film die Verlockungen, Peinlichkeiten und Ängste des modernen Dating-Zeitalters zur Schau und wirft Fragen auf, die sich so mancher Single selbst schon mal gestellt hat. Ein Beispiel: Was, wenn die Person, der man schreibt, ein mordender Psychopath ist? Die Zuschauer werden sofort in Margots Gedankenkarussell hineingezogen, das mal bedrohliche, mal urkomische und mal kitschig-romantische Szenarios an ihnen vorbeirasen lässt. *Cinema*

Dead Girls Dancing

Poetischer Road-Trip durch das Seelenleben junger Protagonistinnen

***Ab 23. November* – Deutschland 2023; 98 Min.; Regie: Anna Roller; mit Luna Jordan, Noemi Liv Nicolaisen, Katharina Stark, Sara Giannelli**

Mit dem Abitur frisch in der Tasche und einer ungewissen Zukunft vor sich begeben sich die Freundinnen Ira, Ka und Malin auf einen verheißungsvollen Roadtrip durch Italien, wo das Trio bald die geheimnisvolle Anhalterin Zoe aufgabelt. Als ihr Auto liegen bleibt, strandet die Gruppe in einem scheinbar verlassenen Bergdorf. Fernab von den Erwartungen an das Erwachsensein beginnen die Freundinnen, die Grenzen ihrer neu gefundenen Freiheit auszutesten. „Dead Girls Dancing" ist das fesselnde und visuell atemberaubende Spielfilmdebüt von Anna Roller, das eine geteilte Weltpremiere auf dem Tribeca Film Festival und dem Filmfest München feierte. Mit einer aufregend poetischen Kameraarbeit erkundet „Dead Girls Dancing" einen Roadtrip ins Ungewisse und liefert ein authentisches Bild vom Seelenleben junger Erwachsener, denen scheinbar alle Möglichkeiten offen stehen.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Anna Roller
Fr. 24.11. • 18.00 Uhr • Galerie Cinema

Franky Five Star

Eine märchenhafte Tragikomödie über Selbstoptimierungswahn

***Ab 9. November* – Deutschland/Finnland 2023; 114 Min.; Regie: Birgit Möller; mit Lena Urzendowsky, Cino Djavid, Paul Pötsch, Gerti Drassl, Sven Hönig**

„Eine märchenhafte Tragikomödie, fantasievoll, turbulent, temporeich." *Saarbrücker Zeitung*

„Lena Urzendowsky spielt hervorragend gut." *Kino-Zeit*

Eine junge Frau Anfang zwanzig steht am Beginn ihrer Selbstfindung: beruflich, in der WG mit einer Freundin, in der großen weiten Gefühlswelt. Wenn ihre Probleme überhandnehmen, flüchtet sie sich ins Kopfkino und zieht sich in ein „Traumhotel" zurück. Dort kommuniziert sie mit einem aufgeweckten Jungen, dem verführerischen Zimmermädchen, einem aufrührerischen Hotelpagen und einer ihr wohlgesonnenen „Gouvernante". Die Wechsel zwischen realem und fantasiebasiertem Ambiente sorgen für schmerzhafte und gewinnbringende Erfahrungen. Der Film verleiht dem so komplexen wie aktuellen Thema psychische Belastung eine große Leichtigkeit. Gerade die erlaubt es, Frankys Kopfkino zu besuchen und sich dort wohlzufühlen. Eine surreale Beziehungskomödie mit dramaturgischen wie ästhetischen Anleihen bei Filmen von Aki Kaurismäki, Wes Anderson und Jean-Pierre Jeunet. *filmdienst*

Die Sirene

Regisseurin Sepideh Farsi beleuchtet mit ihrem Animationsfilm die Epoche nach der iranischen Revolution

Ab 30. November
Frankreich/Deutschland/Luxemburg/Belgien 2023; 104 Min.; Regie: Sepideh Farsi; Buch: Javad Djavahery; Artdirection: Zaven Najjar; FSK 12

Preview & Gespräch
zur Französischen Filmwoche
Zu Gast ist Produzent Richard Lutterbeck!
So. 26.11. • 15.00 Uhr • Astra Theater

„Eine Geschichte über Einfallsreichtum, Widerstandsfähigkeit und Solidarität" Variety

„Ein differenziertes Bild der iranischen Gesellschaft mit viel Musik und einer Prise Humor" Tagesspiegel

1980 in der Ölmetropole Abadan, der größten Hafenstadt im Iran. Der 14-jährige Omid spielt mit seinen Freunden Fußball, als eine Rakete in eine nahe gelegene Raffinerie einschlägt. Der Angriff der irakischen Armee stürzt die Stadt innerhalb kürzester Zeit ins Chaos. Zu Hause sieht Omid gerade noch, wie sein älterer Bruder in einen Transporter steigt, der Kämpfer an die Front bringt. Während seine Mutter schon notdürftig gepackt hat und bereit ist, mit der Familie zu fliehen, weigert sich Omid. Er und sein Großvater bleiben zurück. Zu jung, um selbst zur Waffe zu greifen, wird er zum Versorger für eine in der Not vereinte Gruppe Zurückgebliebener. Er ist fest entschlossen, die Suche nach seinem Bruder und einem Fluchtweg aus der eingekesselten Stadt nicht aufzugeben. Mit präzisem Blick, detailreicher Erzählweise und einem minimalistischen Animationsstil inszeniert Regisseurin Sepideh Farsi den Ausbruch des blutigen Iran-Irak-Kriegs als Überlebenskampf eines Jungen in einer belagerten Stadt. *Berlinale*

Reif für die Insel

Eine leichtfüßige, sonnendurchflutete Sommerkomödie

Ab 30. November **– Frankreich 2022; 110 Min.; Regie: Marc Fitoussi; mit Laure Calamy, Olivia Côte, Kristin Scott Thomas; FSK 12**

Als Teenager waren Blandine (Olivia Côte) und Magalie (Laure Calamy) unzertrennlich, doch irgendwann verloren sie sich aus den Augen. Als sich nach 30 Jahren und etlichen Lebenserfahrungen später ihre Wege wieder kreuzen, lassen die beiden Frauen einen Traum von damals wieder aufleben: Eine Reise nach Griechenland, zu einem unvergesslichen Urlaub auf den Kykladen. Doch trotz perfekten Sommerwetters herrscht nicht nur eitel Sonnenschein. Die einstigen Freundinnen müssen feststellen, dass sie inzwischen nicht nur völlig unterschiedliche Vorstellungen von Urlaub und Erholung haben, sondern vom ganzen Leben. Also eine Urlaubspleite auf der ganzen Linie? Nicht ganz. Die Begegnung mit Bijou (Kristin Scott Thomas) gibt der missglückten Nostalgie-Reise noch einmal eine ganz neue Wendung… Olivia Côte brilliert als die in ihren Gewohnheiten festgefahrene Blandine, und Laure Calamy gibt als überschwängliche, lebensfrohe Magalie eine schauspielerische Galavorstellung. Unter Marc Fitoussis Regie, der auch das Drehbuch schrieb, ist eine leichtfüßige, sonnendurchflutete Sommerkomödie entstanden, die bei allem Witz auch tiefer gehende Momente zu bieten hat.

Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste

Margarethe von Trotta verbeugt sich vor Ingeborg Bachmann

Weiter im Programm **– CH/AT/DE/LU 2023; 110 Min.; Regie: Margarethe von Trotta; mit Vicky Krieps, Ronald Zehrfeld, Tobias Resch, Basil Eidenbenz, Luna Wedler; FSK 0**

„Vicky Krieps gibt in der Titelrolle eine weitere Kostprobe ihres immensen Könnens." Blickpunkt: Film

„Visuell bestechend und sensibel erzählt." ***BR Abendschau***

„Ein ästhetisches Meisterwerk." ***Elle***

„Mit mir wirst du nie unglücklich sein." Weiter daneben könnte der große Schweizer Schriftsteller Max Frisch (Ronald Zehrfeld) nicht liegen, denn am Ende ist Ingeborg Bachmann (Vicky Krieps) die Unglückliche und die Liebe dieser beiden großen Egos perdu. „Sie scheinen ein richtiger Star in Deutschland zu sein", schmeichelt Frisch zu Anfang. „Ja, das bin ich", entgegnet Bachmann keck. Man verliebt sich, aber dass sie aus ihrem geliebten Italien zu Frisch in die Schweiz zieht, geht nicht gut, es gibt nur Ärger, Eifersucht, Neid – da nehmen beide sich nichts. Streit um Abwasch und Abendbrot, so banal können Großschriftsteller rumzicken. Das ist grandios gespielt und faszinierend zu beobachten. Das Duell zweier großer Egos und ebensolcher Talente, kongenial gespielt. *Cinema*

Drifter

Ein authentisches Porträt der queeren Community Berlins von heute

***Ab 2. November* – Deutschland 2023; 83 Min.; Regie: Hannes Hirsch; mit Lorenz Hochhuth, Cino Djavid, Oscar Hoppe; FSK 12**

Moritz ist 22 und gerade von seinem Freund Jonas verlassen worden, für den er eigentlich nach Berlin gezogen war. Eine Zeit lang findet er Geborgenheit bei dem älteren Noah, bis es ihm zu eng wird. Moritz ändert sein Aussehen und taucht ein in die Berliner Partyszene. Er lebt seine unterdrückten Sehnsüchte und sexuellen Fetische aus, verliert sich aber auch zunehmend in Drogenexzessen und emotionaler Entfremdung. Erst mit Hilfe seiner queeren Freunde findet er heraus, wer er wirklich sein möchte. „Drifter" ist eine Reise entlang von Einsamkeit, Exzessen und Kinks, stellt Fragen nach schwulen Körperbildern und nicht-heteronormativen (Wahl-)Verwandtschaften und zeichnet ein authentisches Porträt der queeren Community Berlins von heute. *Salzgeber*

Joyland

Eine vielschichtige, explosive Liebesgeschichte

***Ab 9. November* – Frankreich/Pakistan 2022; 126 Min.; Regie: Saim Sadiq; mit Ali Junejo, Alina Khan, Rasti Farooq, Sarwat Gilani, Sohail Sameer; FSK 12**

Eigentlich ist Haider der perfekte Hausmann. Während seine Frau Mumtaz arbeitet, spielt er mit Neffen und Nichten, pflegt den greisen, herrischen Vater und kocht sogar für die kleine Großfamilie. Doch ein Mann hat Geld zu verdienen. Und so beginnt Haider, heimlich als Background-Tänzer für die flamboyante Transperformerin Biba aufzutreten. Fasziniert von ihrer so kratzbürstigen wie sinnlichen Art verliert er sich allmählich in einem Leben aus Nacht, Tanz und Erotik — während Mumtaz gegen ihren Willen die Hausfrau zu spielen hat. Saim Sadiqs Langfilmdebüt begeisterte das Publikum in Cannes mit seiner freiheitsliebenden Geschichte, seinen vor tiefen Farben pulsierenden, kunstvoll gestalteten Bildern, vor allem aber mit seinem empathischen Blick auf die Menschen. *IFFMH*

Monster im Kopf

Ein filmischer Kraftakt mit einer fantastisch-wütenden Hauptfigur

***Ab 9. November* – Deutschland 2023; 99 Min.; Regie: Christina Ebelt; mit Franziska Hartmann, Slavko Popadić, Martina Eitner-Acheampong, Antje Lewald; FSK 12**

Sandra ist impulsiv. Sandra sitzt im Knast. Sandra ist außerdem schwanger. Hochschwanger sitzt Sandra im Gefängnis und kämpft energisch darum, dass ihr Kind auch nach der Geburt bei ihr bleibt. Doch die Sozialarbeiterin und das Jugendamt sind skeptisch, ob sie ihr das zutrauen. Sie befürchten, wenn Sandra unter Druck gerät, fällt sie in alte Muster zurück und hat sich nicht im Griff. Erst durch geschickt in die Erzählung eingewobene Rückblenden erfahren wir, wie es überhaupt so weit kommen konnte. Autorin und Regisseurin Christina Ebelt hat schon bei ihrem preisgekrönten Debüt „Sterne über uns" mit Franziska Hartmann zusammengearbeitet: Die Bühnendarstellerin liefert auch hier eine beeindruckende Tour de Force. Ein schonungsloses Drama über Wut und Kontrolle. *Filmfestival Cologne*

Tastenarbeiter

Ein Porträt des Jazzpianisten Alexander von Schlippenbach

Fr. 10.11. & Di. 21.11. um 17.30 Uhr im Filmstudio | Mi. 15.11. um 17.00 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 106 Min.; Regie: Tilman Urbach

Er ist einer der Urväter des europäischen Free Jazz: Seit Jahrzehnten geht Alexander von Schlippenbach seinen eigenen Weg, spielt Klavier, komponiert, leitet Bands. „Tastenarbeiter – Alexander von Schlippenbach" zeichnet nun ein sehr persönliches Porträt, zeigt biografische Brüche, aber auch Aufbrüche. Er rekonstruiert Schlippenbachs Weg ins Musikerkollektiv der heute legendären „Free Music Production" (FMP), für die der Free Jazz Entgrenzung bedeutete – nicht nur vom musikalischen, sondern auch vom politischen Establishment. *Salzgeber*

Film & Gespräch
mit Regisseur Tilman Urbach
Fr. 10.11. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Vermeer – Reise ins Licht

Ein atmosphärischer Film über die Entstehung einer Ausstellung

Ab 9. November im Filmstudio
Niederlande 2023; 78 Min.; Regie: Suzanne Raes

Amsterdam – im Jahr 2021: Die größte Vermeer-Ausstellung, die jemals organisiert wurde, steht bevor. Nur etwa 35 Bilder von Johannes Vermeer sind erhalten und werden weltweit in verschiedenen Museen ausgestellt. Gregor Weber, der Leiter der Abteilung Bildende und dekorative Kunst am Rijksmuseum in Amsterdam hat sich für sein letztes Jahr vor der Pensionierung vorgenommen, so viele dieser Bilder wie möglich in die Niederlande zu holen, um sie in einer einzigartigen Ausstellung zu präsentieren. So geht Gregor Weber gemeinsam mit der Filmemacherin Suzanne Raes auf die Reise und auf die Suche nach dem Besonderen an den Bildern dieses Malers, von dem nur wenige persönliche Daten bekannt sind, weder Aufzeichnungen noch Briefe und – im Gegensatz zu vielen anderen Künstlern seiner Zeit – kein einziges Selbstporträt. Was war das Geheimnis seiner Bilder? Und was macht einen Vermeer zum Vermeer? Bis zur Ausstellungseröffnung im Rijksmuseum muss noch viel getan werden. Gregor Weber hat sich vorgenommen, alle Vermeers weltweit selbst zu besuchen, um die Eigentümer davon zu überzeugen, sie für diese besondere Präsentation zur Verfügung zu stellen. In Begleitung einer Restauratorin und einer Konservatorin geht es auf die Reise. Ohne Kommentar und nur mit den notwendigsten Inserts begleitet die niederländische Filmemacherin die Vorbereitungen für die Ausstellung und die Personen, die damit beschäftigt sind. Dabei gelingt es ihr, nicht nur die atmosphärischen Schwingungen der Vermeer-Bilder in intensiven Kameraeinstellungen einzufangen, sondern sie schafft Beziehungen – zum einen zum Künstler Vermeer selbst, dessen Werke über die Jahrhunderte zu den unterschiedlichsten Interpretationen Anlass gaben, zum anderen aber auch zu den Persönlichkeiten, die im Film als Protagonisten agieren. *Programmkino.de*

Krähen – Die Natur beobachtet uns

Über die schwarzen Rabenvögel und ihre scharfe Beobachtungsgabe

Ab 16. November
Schweiz 2023; 90 Min.; Regie: Martin Schilt

„In herrlichen Bildern serviert Martin Schilt ein Kaleidoskop der Beziehung zwischen Mensch und Krähe.“ *Filmstarts.de*

Der Dokumentarfilm „Krähen – Die Natur beobachtet uns“ stellt dem Publikum Krähen als unsere Chronisten vor und verfolgt dabei die These, dass Rabenvögel dank ihrer außergewöhnlichen kognitiven Fähigkeiten ein kollektives Wissen über die Kulturgeschichte der Menschheit aufgebaut haben. Umgekehrt beobachten die Menschen aber ebenfalls seit vielen zehntausend Jahren die Rabenvögel und sind von ihren komplexen Verhaltensweisen, ihrem charismatischen Auftreten und ihren fliegerischen Fähigkeiten fasziniert. Regisseur Martin Schilt und die Dokumentarfilmer:innen Karen Vázquez Guadarrama und Attila Boa setzen diese Tradition der Krähenbeobachtung mit ihrem Film fort. Neben einmaligen Aufnahmen einer Krähenfamilie in ihrem Revier, der Reise eines Krähenschwarms und der Neukaledonischen Krähe, die Werkzeuge herstellt und somit eine erstaunliche technologische Kultur entwickelt hat, stellt der Film aber auch Menschen vor, die sich intensiv mit Krähen beschäftigen. Entweder weil sie die Tiere bekämpfen, um sie von ihren Feldern oder aus ihren Quartieren zu vertreiben, oder weil sie als Forscher:innen die schwarz gefiederten Flugvögel besser verstehen möchten. Doch auch der schwarze Humor der Krähen kommt im Film nicht zu kurz, vor allem dann, wenn sie sich über uns Menschen lustig machen. *Kino.de*

Auf der Suche nach Fritz Kann

Ein Film über Erinnerung als aktive Entscheidung

Donnerstag 9. November um 19.30 Uhr im Rio Filmtheater
Deutschland 2022; 90 Min.; Regie: Marcel Kolvenbach

Marcel Kolvenbach folgt in seinem Film den Spuren des ersten Mannes seiner Großmutter: des Juden Fritz Kann. Dieser wurde 1942 – genau 9 Monate vor der Geburt des Vaters des Filmemachers – deportiert und in Izbica von den Nazis ermordet. Ist Marcel Kolvenbach der Enkel von Fritz Kann oder verdankt er seine Existenz dem Umstand, dass Fritz Kann deportiert und ermordet wurde? Ein Film über Erinnerung heute und Erinnerung als aktive Entscheidung - in Zeiten des wachsenden Antisemitismus in Europa.

Film & Gespräch
mit Protagonisten und dem Stadtarchiv Mülheim
Do. 09.11. • 19.30 Uhr • Rio Filmtheater

Living Bach

Ein inspirierender Film über die Kraft der Musik

Ab 7. Dezember im Filmstudio
Deutschland 2023; 114 Min.; Regie: Anna Schmidt; FSK 0

Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger, Musikliebhaber und Hobbymusiker unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. „Living Bach" spürt diese Enthusiasten auf.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Anna Schmidt
Sa. 09.12. • 14.00 Uhr • Filmstudio

Smoke Sauna Sisterhood

Sundance Filmfestival: Regiepreis für internationale Dokumentarfilme

So. 26.11. um 15.00 Uhr sowie Mo. 27.11. & Di. 28.11. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Estland/Frankreich/Island 2023; 89 Min.; Regie: Anna Hints

Die Saunakultur im Süden Estlands hat es in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes geschafft. Anna Hints Langfilmdebüt ist aber alles andere als ein didaktischer Kulturfilm, stattdessen lädt sie die archaisch wirkende Tradition mythisch auf. Die Filmemacherin begibt sich mitten hinein in eine Gruppe von Frauen, die sich im Halbdunkel einer dampfenden Saunahütte von ihren Geheimnissen erzählen, im See eisbaden oder über Feuer Speck räuchern. Ihre Stimmen flüstern unausgesprochene Ängste und leidvolle Erkenntnisse ins schützende Dunkel. Aufgefangen vom leisen Zuhören ihrer Gefährtinnen berichten die Frauen von ersten Liebschaften, sexuellen Übergriffen und Geburtsschmerzen. Der intime Dokumentarfilm erzählt der heilenden Wirkung femininer Solidarität.

Für immer

Ein poetischer Film über eine lange Liebe

Samstag 02.12. bis Dienstag 05.12. im Filmstudio | Mittwoch 06.12. um 17.15 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 86 Min.; Regie: Pia Lenz

Es war Winter 1952, als Eva und Dieter das erste Mal miteinander getanzt haben. Bald danach die Hochzeit, Kinder, ein eigenes Heim, Karrieren, Seitensprünge, Streiten, Versöhnen, Verzeihen. Und nun, nach über fünfzig Jahren Ehe: Das letzte Kapitel. Denn Evas Kräfte schwinden und das Leben erscheint endlicher als je zuvor. Doch was ist es, was bleibt von einem so langen gemeinsamen Leben? Wie lässt man los? Und wie lässt man zurück? In ihrem Dokumentarfilm erzählt die Filmemacherin Pia Lenz die Geschichte eines Ehepaars. Ein einfühlsames und mit größtmöglicher Nähe gefilmtes Porträt einer Beziehung: Alte Fotos, Briefe und Tagebucheinträge, denen Nina Hoss ihre Stimme leiht, geben humorvolle und schonungslos ehrliche Einblicke. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

VIELFALT – Altwerden selbst stricken

Premiere zum Auftakt der Filmreihe „CineDivers“ der VielRespektStiftung

Sonntag 5. November um 11.00 Uhr in der Lichtburg | Eintritt: 5,00 €
Deutschland 2023; 92 Min.; Regie: Gerardo Milzstein, Monika Rintelen

Der Film „Altwerden selbst stricken“ erzählt die faszinierende Geschichte von Reinhard Wiesemann und Monika Rintelen, die sich für ein ganz besonderes Konzept des Älterwerdens entschieden haben. Sie leben gemeinsam mit 45 vorwiegend jüngeren Menschen in einem Mehrgenerationen-Wohnhaus in Essen. Auch ihre beiden Mütter (86 und 93 Jahre) haben sie in einer sehr besonderen Wohngemeinschaft untergebracht: Seit zwei Jahren leben die pflegebedürftigen Seniorinnen mit sechs jungen Männern mit unterschiedlichsten Behinderungen zusammen. Die Aufnahmen bieten bewegende Einblicke in den Alltag dieser ungewöhnlichen WG. Der Film porträtiert darüber hinaus fünf weitere Protagonist*innen, die die Möglichkeiten und Chancen eines selbstbestimmten Alterns verkörpern.

Die unsichtbare Frau

Premiere mit Regisseurin Tanne Brodel und der Protagonistin

Sonntag 12. November um 14.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2023; 90 Min.; Regie: Tanne Brodel

Olaf fühlt sich Zeit seines Lebens falsch. Aber es fällt ihm unglaublich schwer zu verstehen, was eigentlich falsch an ihm ist. Von seiner Familie und seiner Umwelt abgelehnt, quälen ihn schon als Jugendlicher Zweifel, Unsicherheit und Depressionen. Der erste Absturz ins Bodenlose folgt. In einer Klinik der ehemaligen DDR, erfährt er, dass er transidentisch ist. Für Olaf ein großer Schock. Er verdrängt diese Erkenntnis, seine Gefühle und seine inneren Wünsche und stürzt sich in ein buntes, schrilles und von Ablenkungen und Arbeit geprägtes Leben. Drogen helfen dabei den inneren Konflikt zeitweilig zu betäuben, aber die Sehnsucht nach einem echten Leben, nach seinem inneren ICH quälen ihn zeitlebens, bis er mit 62 Jahren eine alles verändernde Entscheidung trifft…

Aki Kaurismäki

Eine Werkschau zum neuen Film des finnischen Regisseurs

September bis Dezember in der Galerie Cinema
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Das Leben der Bohème (1992)
Mo. 06.11. • 18.30 Uhr | Franz. OmU
Drei Möchtegernkünstler kämpfen im Paris des zwanzigsten Jahrhunderts mit Pfiff, Einfallsreichtum und Stil gegen Hunger, Kälte und Einsamkeit. Eine hervorragend in Schwarz-Weiß fotografierte und mit filmischen Reminiszenzen gespickte Künstlerstudie – angefangen von kleinen, glänzenden Auftritten Sam Fullers und Louis Malles bis zu den hommageartigen Anleihen an den poetischen Realismus von Marcel Carné und Jean Renoir.

Juha (1999)
Mo. 20.11. • 18.30 Uhr
Ein Stummfilm nach einem finnischen Nationalepos. Erzählt wird die Geschichte eines verheirateten Paares, dessen makelloses Glück durch einen Verführer aus der Großstadt zerstört wird, indem er die Frau in seinen Animierbetrieb lockt und eine Tragödie herbeiführt. Eine gelungene Stilübung voller (filmhistorischer) Zitate. Die kraftvolle melodramatische Wirkung wird durch eine stilsichere musikalische Untermalung verstärkt, die die Stimmungslage der Charaktere unterstreicht. *filmdienst*

Der Mann ohne Vergangenheit (2002)
Mo. 04.12. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Ein von Räubern erschlagener Mann kehrt ins Leben zurück. Obwohl er sein Gedächtnis verlor, gelingt es ihm mit Einfallsreichtum, Hartnäckigkeit und durch die Liebe einer Heilsarmee-Angehörigen, wieder Fuß zu fassen. Modernes sozialkritisches Märchen, das die Geschichte einer Menschwerdung erzählt und den Traum von Nächstenliebe und Solidarität durchbuchstabiert. Ein in satten Technicolor-Farben eindrucksvoll gestalteter Film, der sich durch Stilwillen, Situationskomik und poetische Imagination auszeichnet und von überzeugenden Hauptdarstellern getragen wird. *filmdienst*

Fallende Blätter

Aki Kaurismäkis Erweiterung seiner „Proletarischen Trilogie"

Im November jeden Samstag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema
FI 2023; 81 Min.; Regie: Aki Kaurismäki; mit Jussi Vatanen, Alma Pöysti; FSK 0

„Eine ebenso entzückende wie melancholische Liebesgeschichte." *Stuttgarter Nachrichten*

Eine vom Glück nicht verwöhnte Frau verliert ihren Job im Supermarkt, weil sie abgelaufene Lebensmittel mitnimmt. Ein depressiver Mann verliert seine Arbeit, weil er trinkt. Beide begegnen sich in einer Karaoke-Bar, finden aber erst nach vielen Hindernissen zueinander. In die späte Erweiterung der „Proletarischen Trilogie" (1986-1990) von Aki Kaurismäki dringen immer wieder Nachrichten vom Krieg in der Ukraine, doch das Politische findet sich im Privaten und die Suche nach dem Glück passiert in einer trostlosen Wirklichkeit. Ein lakonisch-minimalistisches Meisterwerk als zeitloses Plädoyer für Zuneigung und Solidarität. *filmdienst*

I Can Heal You

Ein okkulter Psychohorror über eine Beziehungstragödie

Dienstag 7. November um 20.00 Uhr im Luna im Astra Theater
Deutschland 2021; 11 Min.; Filmemacher: Nabila Bushra, Farah Bouamar

Amal hat Krebs und wird palliativ betreut. Ihr Partner Jacob kann nicht glauben, dass sie sterben wird. Verzweifelt versucht er alles, um sie zu heilen, bis er eine Grenze überschreitet. I CAN HEAL YOU bringt über eine Beziehungstragödie Glaube, Okkultismus und Wahnsinn zusammen und verhandelt die Themen Krankheit, Körper und Grenzen. Des Horrors nächste Generation!

Kurzfilm & Gespräch

mit Nabila Bushra, Farah Bouamar und Sarah Reininghaus (Moderation Dihia Wegmann, FUMA Fachstelle Gender & Diverstität NRW)
Di. 07.11. • 20.00 Uhr • Luna

LOLA

Preview: Ein stilbewusster Science-Fiction-Thriller

So. 12. November um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | engl. OmU | Eintritt 7 €
IE/GB 2022; 79 Min.; Regie: Andrew Legge; mit Stefanie Martini, Emma Appleton

„Einzigartig in seiner Ausführung und Erzählweise, ein entzückendes Juwel." ***Cinemacy***

„Es macht Spaß, sich diesen Film anzusehen." ***Screen International***

Der Film erzählt die Geschichte zweier Schwestern, die eine Zeitmaschine erfunden haben, die in der Lage ist, zukünftige Radio- und Fernsehsendungen abzufangen. Weil die Briten gegen die Nazis kämpfen, könnte ihre Maschine auch eine entscheidende Rolle in diesem Krieg spielen. Neues, wildes und junges Kino aus Irland, das gegenwärtiger nicht sein könnte. Andrew Legges selbstironisches Spiel mit Zeit und Wahrheit führt das Publikum genüsslich auf wacklige Fährten.

Das Boot – Director's Cut

Der U-Boot-Klassiker von Wolfgang Petersen

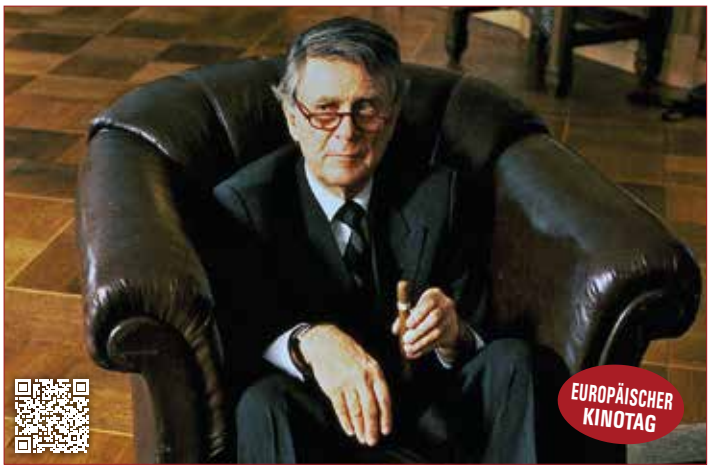
So. 12. November um 11.00 Uhr in der Lichtburg
DE 1981/1997; 208 Min.; Buch und Regie: Wolfgang Petersen; FSK 12

La Rochelle im Kriegsjahr 1941: Die Mannschaft der U 96 lässt noch einmal die Sau raus, bevor es auf Feindfahrt in den Atlantik geht. „Der Alte" (Jürgen Prochnow) hat das Kommando, mit an Bord ist der Kriegsreporter Werner (Herbert Grönemeyer). Er soll Propagandaartikel für die Heimat liefern. Doch Heldentaten sind Mangelware: Unter Wasser regiert zunächst die Langeweile – und dann die nackte Todesangst, als das U-Boot selbst unter Beschuss gerät und in riskante Tiefen abtauchen muss… Die Kinoversion von 1981 wurde für sechs Oscars nominiert, seitdem durfte Wolfgang Petersen in Hollywood Schiffe versenken („Poseidon"). Der Director's Cut von 1997 ist fast eine Stunde länger; dank des digital überarbeiteten Tons gluckert, rumpelt und knarzt es noch furchterregender. *Cinema*

Pappa ante portas

Wiederaufführung zum 100. Geburtstags von Loriot

So. 12. November um 15.15 Uhr im Astra Theater | Eintritt 7 €
DE 1991; 89 Min.; Regie: Vicco von Bülow; mit Vicco von Bülow, Evelyn Hamann; FSK 0



Heinrich Lohse, Abteilungsleiter der Deutschen Rohrwerke, beendet sein mit preußischer Präzision geführtes Berufsleben, um die freigesetzten Organisationskapazitäten nun ganz dem familiären Haushalt zu widmen. Gattin Renate allerdings zeigt sich wenig erfreut, und tatsächlich sind mehrere Paletten Senf zwar kostengünstig, doch für einen Dreipersonen-Haushalt wenig zweckmäßig. Es folgt heiteres Chaos im Lohseschen Heim – qua abonnierten Wurzelbürsten, Einzelgesprächen mit den Zeugen Jehovas sowie einem Filmteam, dass mit nachhaltigen Konsequenzen das Einfamilienhaus besetzt.. Das aus Sketchen zusammengesetzte Vergnügen ist eine Gelegenheit für Loriot, seinen geistvollen Witz in einer Paraderolle zu demonstrieren. *filmdienst*

ALLO! PARIS!

Eine Stadt im Blick der Kamera – Filmreihe zur Ausstellung „Made in Paris“

In Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang – Unterstützt durch den Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

Die fabelhafte Welt der Amélie (OmU)
So. 05.11. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Jean-Pierre Jeunets wunderbar romantische Ode an die Liebe: Amélie, als Kind immer allein gewesen und mit blühender Fantasie gesegnet, arbeitet mit Anfang 20 als Kellnerin in einem Bistro am Montmartre, wo sie ihre verhärmte Kollegin verkuppelt und dem gemeinen Gemüsehändler Streiche spielt. Schließlich verliebt sie sich in den sanften Spinner Nino, dem sie erst einige Rätsel zu lösen aufgibt

Jules und Jim (OmU)
So. 19.11. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Der gebürtige Österreicher Jules und der französische Schriftsteller Jim haben sich vor dem Ersten Weltkrieg auf dem Montmartre kennengelernt. Beide verlieben sich in dasselbe Mädchen, Catherine. Nach dem Krieg sehen sie einander wieder. Die tödlich endende Geschichte ihrer Liebe zu dritt schildert François Truffauts Film mit eminentem Fingerspitzengefühl für die Zwischentöne des Menschlich-Seelischen ebenso wie des Filmisch-Optischen. *filmdienst*

Midnight in Paris (OmU)
So. 03.12. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Ein US-amerikanischer Drehbuchautor, der weder mit seinem Metier noch mit seiner Lebenssituation zufrieden ist, verirrt sich in Paris in die Epoche seiner Träume, die 1920er-Jahre. Dort begegnet er den großen Künstlern, Bohémiens und Intellektuellen jener Zeit und stellt fest, dass diese wiederum nostalgisch von vergangenen Zeiten träumen. Die sich episodisch entfaltende Komödie erzählt von der Konfrontation von Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Fantasie, wobei sie geschickt mit Images und Klischees jongliert. *filmdienst*

Weitere Termine:
So. 17.12.: Wo in Paris die Sonne aufgeht
So. 07.01.: Die letzte Métro

Die Tribute von Panem

Zum Start des Prequels zeigen wir noch einmal die vollständige Filmreihe

USA 2012-2015; Regie: Gary Ross, Francis Lawrence; mit Jennifer Lawrence, Liam Hemsworth, Donald Sutherland, Stanley Tucci; FSK 12

The Hunger Games
So. 19.11. • 11.00 Uhr • Lichtburg
Für ihre „Hunger Games“-Trilogie schuf Suzanne Collins mit der Amazone Katniss Everdeen eine der großen Actionheldinnen der Gegenwart: Star Jennifer Lawrence spielt sie überzeugend in Gary Ross’ souverän und mit großem Aufwand inszeniertem Fantasy-Event, das sich bei Motiven von „Graf Zaroff“ und „Battle Royale“ bedient und sie mit unverhohlener Medienkritik und viel Romantik vermischt. *Blickpunkt: Film*
USA 2012; 142 Min.; FSK 12

Catching Fire
So. 26.11. • 11.00 Uhr • Sabu
Nach der bereits vielversprechenden Franchise-Ouvertüre von Gary Ross erhöht der neue Regisseur Francis Lawrence („I Am Legend“) den Druck in der Romanze und Rebellion zuspitzenden Geschichte, aber auch die Qualität der Schauwerte. „Catching Fire“ lässt die Parallelen zu „Battle Royale“ hinter sich, erweist sich als Publikumsfilm mit Reife, überzeugt mit einer erneut herausragenden Jennifer Lawrence wie auch mit starken Dialogen und interessanten neuen Figuren. *Blickpunkt: Film*
USA 2013; 146 Min.; FSK 12

Mockingjay, Teil 1 & 2
So. 03.12. • 11.00 Uhr • Sabu
Der (Medien-)Krieg rückt in den Vordergrund in dem ernsteren, erwachseneren dritten „Panem“-Film. Er bringt alle Charaktere und Storyfäden in Stellung, um Regisseur Francis Lawrence die Freiheit zu geben, sich im großen Finale des vierten Teils ganz auf die Action, aber vor allem auf emotionale Tour-de-Force seiner Heldin konzentrieren zu können. In der Hauptrolle sorgt abermals Jennifer Lawrence für die nötige Erdung und den gelungenen Spagat zwischen Unterhaltung und Message sowie zwischen Pathos und Empathie. *Blickpunkt: Film*
USA 2014; 128 Min.; FSK 12
USA/DE 2015; 137 Min.; FSK 12

proust
WÖRTER · TÖNE

LITERATUR:LITERATUR:

3. November | 19:30 |
LeseRaum in der Akazienallee
Marion Poschmann
CHOR DER ERINNYEN

21. November | 19.30 |
LeseRaum in der Akazienallee
Marc Degens
AUF SENDUNG

www.buchhandlung-proust.de

Filmauslese im Rio

Montags um 19.30 Uhr präsentieren wir im Rio Filmtheater sehenswerte Filme, die es aus unserer Sicht einfach verdient haben, noch einmal auf der großen Leinwand im Kino gezeigt zu werden.

Mo. 06.11.	19:30 Uhr	Die Mittagsfrau
Mo. 13.11.	19:30 Uhr	Blue Jean (engl. OmU)
Mo. 20.11.	19:30 Uhr	Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris
Mo. 27.11.	19:30 Uhr	Dogman

Weitere informationen und Vorverkauf unter
www.filmspiegel-essen.de

Getaway

Steve McQueen in dem brillant inszenierten Thriller von Sam Peckinpah

Mittwoch 8. November um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1972; 123 Min.; Regie: Sam Peckinpah; mit Steve McQueen, Ali MacGraw; FSK 16

Doc McCoy hat nicht vor, im Knast zu versauern. Also wird seine Frau Carol beim Politiker und Gangsterboss Beynon vorstellig, der für eine vorzeitige Haftentlassung sorgt. Dafür muss der Stratege als Gegenleistung einen perfekt geplanten Bankraub ausführen. Als sein Komplize Butler ihn zu töten versucht, reagiert Doc schneller. Er sucht Beynon auf, der ihm steckt, dass er eine Nacht mit Carol verbracht hat. Die Gedemütigte schießt den redseligen Ganoven in den Rücken - der Startschuß zu einer mörderischen Flucht nach Mexiko, auf der Doc und Carol nicht nur von der Polizei und Beynons Killern gejagt werden. In seinem zynisch-ironischen Actionklassiker porträtiert Sam Peckinpah den Gewaltfetischismus einer bis an die Zähne bewaffneten Gesellschaft.
Cinema

Punch

Vater-Sohn-Beziehung im ruppigen Boxmilieu und zarte Liebesgeschichte

Mi. 15. November um 21.00 Uhr in der Galerie Cinema | Englische OmU
NZ 2022; 98 Min.; Regie: Welby Ings; mit Conan Hayes, Tim Roth, Jordan Oosterhof

Ein Küstenstädtchen in Neuseeland. Der 17-jährige Jim ist ein großes Boxtalent, der nächste Sieg könnte ihn zum Profi werden. Vor allem sein Vater Stan, der ihn streng trainiert, selbst aber ein Alkoholproblem hat, setzt große Hoffnungen in ihn. Doch Jim ist sich selbst nicht so sicher, wo er eigentlich hin will – vor allem nach seiner ersten Begegnung mit Whetu. Der offen schwule junge Māori wohnt mit seinem Hund in einer Hütte am Strand und träumt davon, Musiker zu werden. Zusammen mit Whetu gibt es auf einmal Dinge, für die es sich wirklich zu kämpfen lohnt. Neben Hollywood-Star Tim Roth als Vater Stan glänzen die Nachwuchstalente Jordan Oosterhof und Conan Hayes, der selbst Māori-Wurzeln hat.
Salzgeber

Französische Filmwoche

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Donnerstag 23. November bis Mittwoch 29. November im Astra Theater
Die Französische Filmwoche ist eine Initiative des Institut français Deutschland

L'été dernier – Im letzten Sommer
Do. 23.11. • 17.45 Uhr | Franz. OmU
Mit viel Menschenkenntnis und Feingefühl erzählt Catherine Breillat, bekannt für provokante Arbeiten wie „Missbrauch" und „Romance", in ihrem jüngsten Film nach zehnjähriger Leinwandpause eine explosive Liebesgeschichte und zeichnet das bewegende Porträt einer Frau, die mit einer verbotenen Liebesbeziehung ihr bürgerliches Leben aufs Spiel setzt. Eine in den besten Momenten genau beobachtete Studie bourgeoisem Verhaltens mit einer herausragenden Léa Ducker.
FR 2023; 104 Min.; Regie: Catherine Breillat; mit Léa Ducker, Samuel Kircher, Olivier Rabourdin | Kinostart: 11.01.2024

Sur les chemins noirs – Auf dem Weg
Sa. 25.11. • 15.00 Uhr | Franz. OmU
Informationen zum Film finden Sie in diesem Heft auf Seite 13.

Complètement cramé – Monsieur Blake zu Diensten
So. 26.11. • 12.30 Uhr | Franz. OmU
Getrieben von Erinnerungen an das Kennenlernen seiner geliebten Frau vor 40 Jahren, packt der sonst eher wenig spontane Londoner Geschäftsmann Andrew Blake (John Malkovich) seine Koffer und reist nach Frankreich ins „Schloss Beauvillier". Durch eine Verwechslung wird er von der Haushälterin Odile (Émilie Dequenne) für den neuen Butler gehalten – Blake spielt mit. Der Alltag des Millionärs besteht plötzlich daraus, Zeitungen für die Hausherrin Nathalie Beauvillier (Fanny Ardant) zu bügeln, die uralten Standuhren mit Wattestäbchen zu polieren und vor allem: dem verwöhnten Kater Mephisto jeden Wunsch von den Kulleraugen abzulesen. Mit seinem trockenen, englischen Humor bringt Blake Schwung in das marode Schloss, und er beginnt, Lust an seinem neuen Leben zu finden. Jetzt muss er nur noch dafür sorgen, dass ihm niemand auf die Schliche kommt.
FR 2023; 100 Min.; Regie: Gilles Legardinier; mit John Malkovich, Fanny Ardant, Émilie Dequenne | Kinostart: 21.12.2023

La Sirène – Die Sirene
Zu Gast ist Produzent Richard Lutterbeck
So. 26.11. • 15.00 Uhr | Farsische OmU
Informationen zum Film finden Sie in diesem Heft auf Seite 15.

Toni en famille – So sind wir, so ist das Leben
Mo. 27.11. • 17.45 Uhr | Franz. OmU
Tagsüber kümmert sich die alleinerziehende Mutter Antonia, von allen Toni genannt, um ihre fünf Kinder. Abends singt sie in Bars, um die Haushaltskasse aufzubessern. Denn eigentlich ist Toni eine talentierte Musikerin. Ihre Single wurde einst zum Riesen-Hit – aber das ist über 20 Jahre her. Inzwischen stehen ihre beiden ältesten Kinder kurz davor, an die Uni zu gehen, und für Toni stellt sich die Frage: Was tun, wenn die Kinder das Haus verlassen? Ist es zu spät, das Leben neu in die Hand zu nehmen? Ein schöner, lustiger und bewegender Film.
FR 2023; 96 Min.; Regie: Nathan Ambrosioni; mit Camille Cottin, Thomas Gioria, Léa Lopez | Kinostart: 28.12.2023

A plein temps – Full Time
Mi. 29.11. • 20.00 Uhr | Franz. OmU
Julie (Laure Calamy) rackert sich allein ab, um ihre beiden Kinder auf dem Land großzuziehen und ihren Job in einem Pariser Palast zu behalten. Als sie endlich ein Vorstellungsgespräch für eine Stelle bekommt, die ihren Vorstellungen entspricht, bricht ein Generalstreik aus, der den Verkehr lahmlegt. Julies empfindliches Gleichgewicht gerät ins Wanken. Sie stürzt sich in ein Wettrennen, bei dem sie Gefahr läuft, unterzugehen.
FR 2023; 88 Min.; Regie: Eric Gravel; mit Laure Calamy, Anne Suarez, Geneviève Mnich | Noch kein Starttermin

La Singla

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 28. November um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
Spanien/Deutschland 2023; 95 Min.; Regie: Paloma Zapata; FSK 6

Die außergewöhnliche Geschichte einer einzigartigen Flamencotänzerin, die auf dem Höhepunkt ihrer Karriere plötzlich verschwindet.

Der Film erzählt die unglaubliche Geschichte von Antoñita „La Singla", der Flamenco-Tänzerin, die in den 1960er Jahren Spanien und den Rest der Welt im Sturm eroberte. Sie ging mit Ella Fitzgerald auf Tournee, tanzte sogar für Dalí und trat im Olympia in Paris auf. Marcel Duchamp bewunderte sie und Jean Cocteau sagte über sie, sie „spuckte Feuer aus ihrem Mund und löschte es mit ihren Füßen". Was diese Geschichte so anders und mystisch macht, ist die Tatsache, dass „La Singla" durch eine Infektion ihr Gehör verlor und auf dem Höhepunkt ihrer Karriere plötzlich spurlos verschwand. Fünf Jahrzehnte später rekonstruiert Paloma Zapata das Leben und die Tragödie von „La Singla". *Rise and Shine*

Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 26. November um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,00 €
DE/FR 2022; 118 Min.; Regie: Andreas Dresen; mit Meltem Kaptan, Alexander Scheer; FSK 6

„Voller Energie und auch voller Witz." ***ARD Tagesthemen***

„Ein starker Film über Recht und Willkür und über eine Frau, die über sich hinauswächst." ***ZDF heute journal***

Fünf Jahre lang dauerte der Kampf der Bremer Hausfrau Rabiye Kurnaz, bis ihr Sohn Murat, der kurz nach den Anschlägen vom 11. September 2001 als Terrorist verdächtigt und ohne Anklage im Gefangenenlager Guantanamo interniert wurde, wieder freikam. Das beherzte Drama zeichnet mit viel Esprit und Verve das Ringen der couragierten Frau mit dem lockeren Mundwerk nach, wobei der Film in ihrem trockenen Rechtbeistand einen humorvollen Kontrapunkt findet und überdies das Versagen der deutschen Behörden anprangert. In den Hauptrollen überwältigend gespielt. *filmdienst*

Demon Pond

Radikale Verfilmung eines traditionellen japanischen Theaterstücks

Montag 27. November um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
Japan 1979; 124 Min.; Regie: Masahiro Shinoda; FSK 12

An einem japanischen See wachen eine alte Frau und ihr Mann darüber, dass das Reich der Dämonen sich nicht öffnet, und schlagen dreimal täglich eine Glocke. Doch das empfindliche Gleichgewicht zwischen den Sphären der Menschen und Dämonen wird von beiden Seiten gestört. Der Fantasyfilm nach einer Theatervorlage breitet in kunstvoll-klaustrophobischen Bildkompositionen eine mysteriöse Welt aus. Unter der Regie von Masahiro Shinoda, einem einstmaligen Vertreter der japanischen Neuen Welle, erweisen sich die Bilder in ihrer Schönheit allerdings als trügerisch und tragen den Keim des Untergangs bereits in sich. *filmdienst*

CineScience: Wissenschaft trifft Film

Serielle Realitäten im Film und im Fernsehen

Dienstag 5. Dezember um 20.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5,00 €
Filmausschnitte und Diskussion - Referent: Herbert Schwaab, Universität Regensburg

Serie kann industrielle Warenproduktion, Wiederholung und Redundanz bedeuten, womit häufig abwertend die Fernsehserie verbunden wurde. Serie bedeutet aber auch Realismus, wenn etwa Balzac in den Romanen der comédie humaine Netzwerke sozialer Interaktionen von Dingen und Menschen nachzeichnet oder dokumentarische Werke wie „An American Family" von 1973 in seriellen Langzeitstudien Orte, Menschen und Lebensformen sehr genau erkunden. Dieser Abend setzt sich in einem Alternieren zwischen filmischen und televisuellen Werken damit auseinander, ob die aktuelle Hegemonie des Seriellen auf so unterschiedlichen Feldern wie Soap Operas und Filme des Marvel Cinematic Universe, Doku-Serien und True Crime Formate des Reality TVs, dem Ultrarealismus der Filmszyklen von Rohmer und Linklater sowie melodramatische Quality TV Serien wie ER oder „The Sopranos" neue Perspektiven auf eine prekärer werdende Wirklichkeit eröffnen oder damit eher die Überschreibung der Wirklichkeit mit mechanischen Mitteln der Welterzeugung verbunden ist.
Herbert Schwaab ist Medienwissenschaftler aus Regensburg. Dissertation

2006 in Bochum mit einer film- und fernsehphilosophischen Arbeit. Lehrt, veröffentlicht und forscht unter anderem zu Fernsehserien, Autismuskultur, Fahrradmobilität und dem Anime.

Eine Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

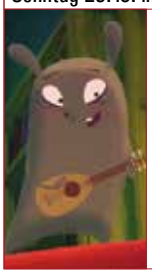
Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 29.10. im EULENSPIEGEL • Samstag 04.11. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Yuku und die Blume des Himalaya

Yuku, eine kleine musikalische Maus, lebt mit ihrer großen Mäusefamilie im Keller eines Schlosses. Jeden Abend lauschen die Mäusekinder gespannt den Erzählungen ihrer Oma. Doch es kommt der Tag, an dem Oma das Bett hüten muss und bald dem Maulwurf ins Erdreich folgen wird. Yuku erinnert sich an eine besondere Geschichte der Oma: auf dem höchsten Berg Himalaya wächst die Blume des ewigen Lichts. Tapfer macht Yuku sich auf eine abenteuerliche Reise.

BE/FR/CH 2022; 65 Min.; Regie: Rémi Durin, Arnaud Demuynck

Sonntag 05.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 11.11. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Die drei ??? – Erbe des Drachens

Drei Jungdetektive machen in Rumänien ein Praktikum auf dem Set eines Vampirfilms und wollen dabei das Rätsel eines seit Jahrzehnten verschwundenen Jungen, eine mysteriöse Bruderschaft und einen rätselhaften Untoten lösen müssen. Ein Kinderkrimi nach der langlebigen „Die drei ???"-Reihe, der erfolgreich zwischen dem Erbe der Vorlage und eigenen Modernisierungsideen balanciert.

Deutschland 2023; 100 Min.; Regie: Tim Dünschede

Sonntag 12.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 18.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen

In seinem zweiten Kinofilm begibt sich Checker Tobi erneut auf eine Abenteuerreise um die Welt, diesmal in Form einer Schnitzeljagd, die ihn und seine Jugendfreundin Marina nach Vietnam, die Mongolei und Brasilien führt. Das sympathische Entdecker-Duo löst nicht nur etliche Rätsel, sondern lernt außergewöhnliche Orte und Menschen kennen. „Viel besser kann man Infotainment für Kinder kaum machen!" Hamburger Morgenpost

Deutschland 2023; 93 Min.; Regie: Johannes Honsell

Sonntag 19.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 25.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Der kleine Nick erzählt vom Glück

Im ersten Zeichentrickfilm mit der berühmten französischen Trickfigur des kleinen Nick werden bekannte Geschichten aus den Vorlagen mit Vignetten aus dem Leben und Werk seiner „Väter" Jean-Jacques Sempé und René Goscinny kombiniert, wobei der Junge zwischen den Welten wechselt. Eine witzig-charmante, fantasievolle filmische Hommage an die beiden Künstler, die Kleine wie Große gleichermaßen verzaubert. *filmdienst*

FR/LU 2022; 87 Min.; Regie: Amandine Fredon, Benjamin Massoubre

Sonntag 26.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 02.12. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Das fliegende Klassenzimmer

Die 13-jährige Martina ist überglücklich: Ein Stipendium bringt sie in die Alpenstadt Kirchberg zum Johann-Sigismund-Gymnasium. Ihre neuen Mitschüler erzählen ihr von der jahrelangen Rivalität zwischen den Internatskindern und den „Externen" aus dem Ort. Und dann sollen die beiden verfeindeten Gruppen auch noch ein gemeinsames Theaterstück aufführen… Carolina Hellsgård hat Erich Kästners Buchvorlage gekonnt modernisiert.

Deutschland 2023; 89 Min.; Regie: Carolina Hellsgård

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

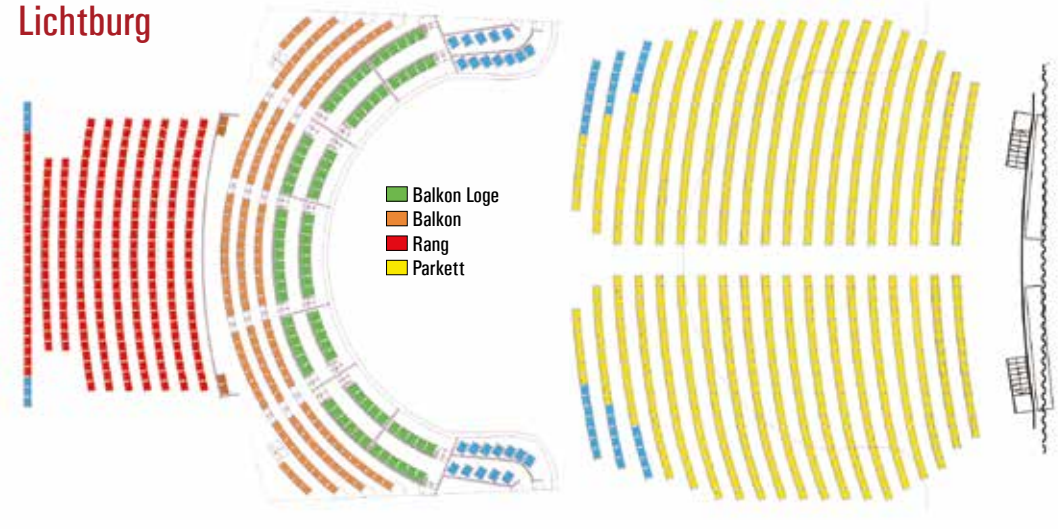
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
Café

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

LES FILMS PELLÉAS UND LES FILMS DE PIERRE
PRÄSENTIEREN

GOLDENE PALME
FESTIVAL DE CANNES 2023

SANDRA HÜLLER SWANN ARLAUD MILO MACHADO-GRANER ANTOINE REINARTZ

ANATOMIE EINES FALLS

EIN FILM VON
JUSTINE TRIET

SAMUEL THEIS JEHNNY BETH SAADIA BENTAÏEB CAMILLE RUTHERFORD ANNE ROTGER SOPHIE FILLIÈRES

AB 2. NOVEMBER IM KINO